

Was bedeutet eigentlich "Demografie"? Demografie bzw. Bevölkerungswissenschaft

wissenschaftliche Disziplin, die sich mit dem Leben, Werden und Vergehen menschlicher Bevölkerungen befasst, sowohl mit ihrer Zahl als auch mit ihrer Verteilung im Raum und den Faktoren, insbesondere auch sozialen, die für Veränderungen verantwortlich sind. Die Erforschung der Regelmäßigkeiten und Gesetzmä-Bigkeiten in Zustand und Entwicklung der Bevölkerung wird vor allem mit Hilfe der Statistik SENIO PER BURO erfasst und gemessen, dazu werden Beschreibungs- und Erklärungsmodelle entwickelt.

STADT BRAKEL





Demografischer Wandel

- = Unterschreitung der Sterberate durch die Geburtenrate seit Mitte des 20. Jh
- Die Bevölkerungszahl nimmt weiter ab
- Es wird immer weniger Kinder geben
- Es wird mehr ältere Menschen geben



<u>Alter</u>

Das Greisenalter, das alle zu erreichen wünschen, klagen alle an, wenn sie es erreicht haben. Marcus Tullius Cicero



... aber wohl nicht alle ...



Hymne der Jugend: "My Generation" (1965 The Who / 2007 "The Zimmers", die zeigen, dass es auch anders geht! ... "I hope I die before I get old"

Sie finden das Video hier: http://www.youtube.com/watch?v=zqfFrCUrEbY

Fünf Thesen zur Alterung der Gesellschaft

(It. Institut für Gerontologie der Uni Dortmund): Richtig oder falsch?

1. Die Gesellschaft in Deutschland altert!

Stimmt! Deutschland altert sogar dreifach:

- 1. Der prozentuale Anteil der älteren Bevölkerung nimmt zu (heute etwa jeder 5. Mensch, 2050 jeder 3.)
- 2. Die Anzahl der älteren Menschen nimmt zu
- 3. Die Zahl der hochaltrigen Menschen nimmt deutlich zu



2. Man kann die alten Menschen nicht alle über einen Kamm scheren!

Stimmt! Das Alter ist heterogen!

Alter ist nicht gleich Alter.

Die Gruppe der älteren Menschen umfasst mehrere Generationen, die aufgrund unterschiedlicher Sozialisationen andere Wünsche und Bedürfnisse haben. Auch innerhalb der Gruppen gibt es Unterschiede.



Alter ist nicht gleich Alter

Es lassen sich 3 Generationen ausmachen:

- die "Jungsenioren"
 (ab ca. 55 Jahren)
- 2. die **Senioren im "mittleren" Alter** (**ab** dem **ca. 60**. Lebensjahr) und
- 3. die hochaltrigen Senioren (ab ca. 80 Jahre)

3. Alt bedeutet krank und gebrechlich!

Stimmt nicht! Die Mehrzahl der älteren Menschen wird "gesund" alt!

Von den 16 Mio. älteren Menschen (65 Jahre und älter) sind 1,75 Mio. pflegebedürftig. Das entspricht einem Anteil von rd. 11 %. Von den Pflegebedürftigen werden 64 % zu Hause versorgt.



4. Den meisten älteren Menschen geht es finanziell gut!

Stimmt! Die Mehrzahl der älteren Menschen lebt in einer guten finanziellen Situation! Die älteren Menschen konnten in den letzten Jahren ihre Einkommenssituation deutlich verbessern. Allerdings gibt es immer noch bestimmte Gruppen in diesem Alter die von Armut betroffen sind. Hierzu zählen vor allem allein stehende ältere Frauen.

5. Alte Leute sparen lieber, als dass sie ihr Geld für Produkte und Dienstleistungen ausgeben !"

Stimmt nicht! Die älteren Menschen sind durchaus konsumfreudig! Insgesamt konsumieren die Haushalte älterer Menschen monatlich Produkte und Dienstleistungen im Wert von 19 Milliarden Euro. Die Sparquoten liegen mit 4,8 % (65 – 79 J.) und 7,6 % (70-80 J.) deutlich unter dem Durchschnitt aller Privathaushalte (11 %).



Die Prognose einer genauen Bevölkerungszahl

über viele Jahre im Voraus ist schwierig.

Sicher ist jedoch, dass der prozentuale Anteil älterer Menschen an der Gesamtbevölkerung steigen wird.

Eine Berechnung des Statistischen

Bundesamtes geht von einer Veränderung des

Anteils der über 60-jährigen von heute 25

Prozent auf 36 Prozent im Jahr 2050.

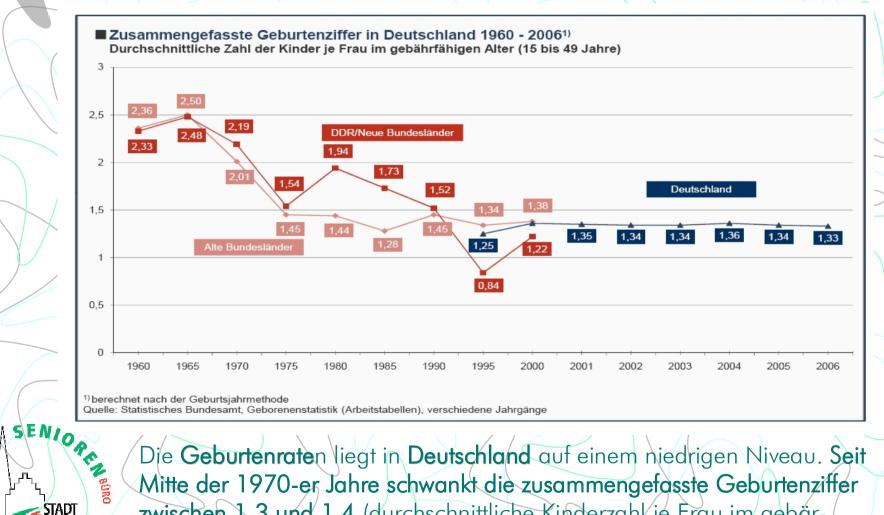


Nachfolgend einige ausgewählte Berechnungen des Stat. Bundesamtes zur Geburtenentwicklung in Deutschland (1900 – 2006) sowie des LDS NRW bzw. der

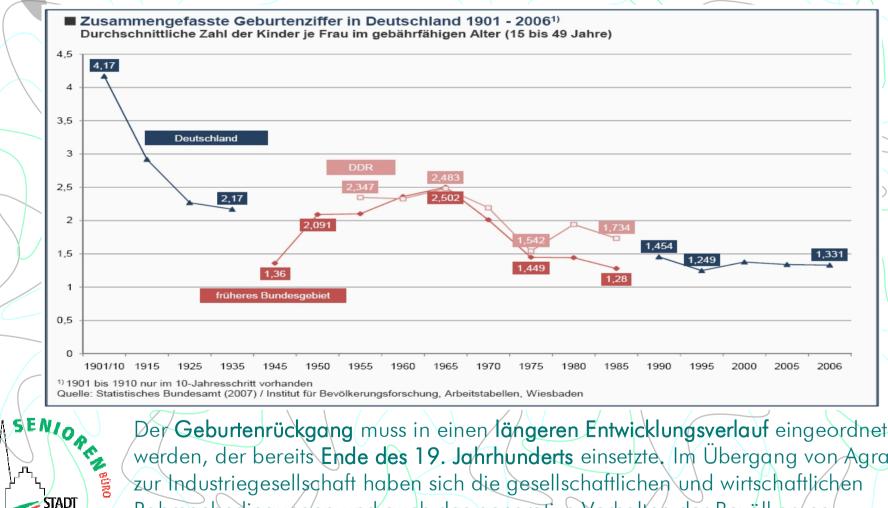
Bertelsmann Stiftung

für Brakel, die die Zeit 2003 – 2020 behandeln.

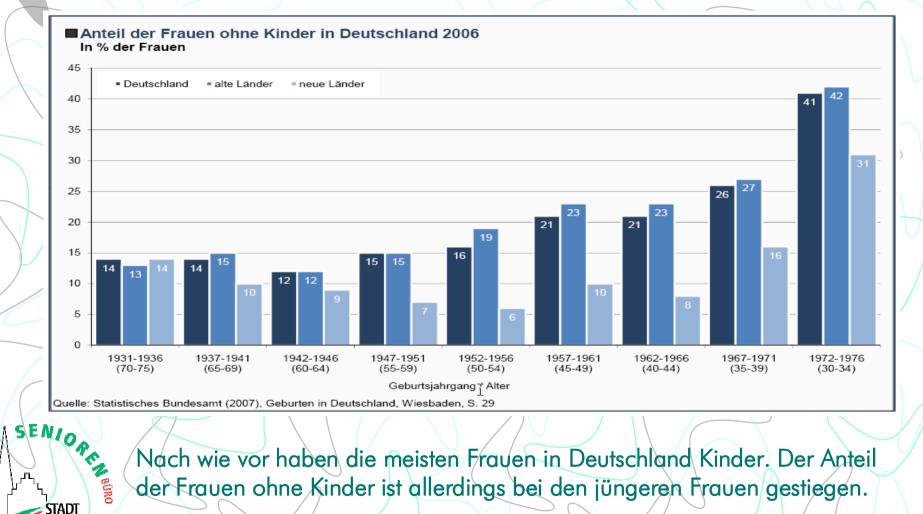




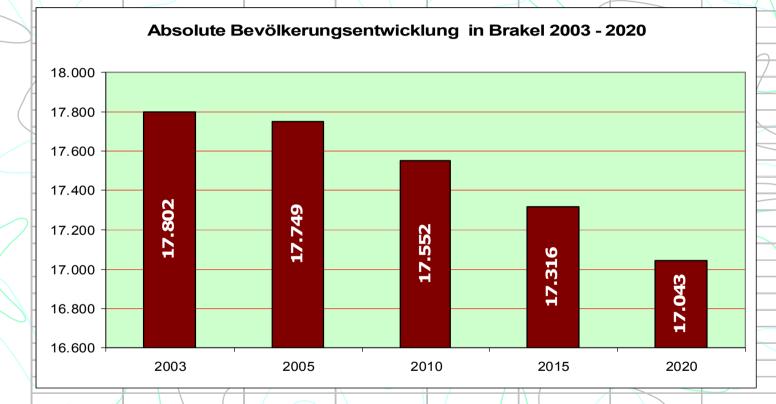
Die Geburtenraten liegt in Deutschland auf einem niedrigen Niveau. Seit Mitte der 1970-er Jahre schwankt die zusammengefasste Geburtenziffer zwischen 1,3 und 1,4 (durchschnittliche Kinderzahl je Frau im gebärfähigen Alter, d.h. zwischen 15 u. 49 Jahren).





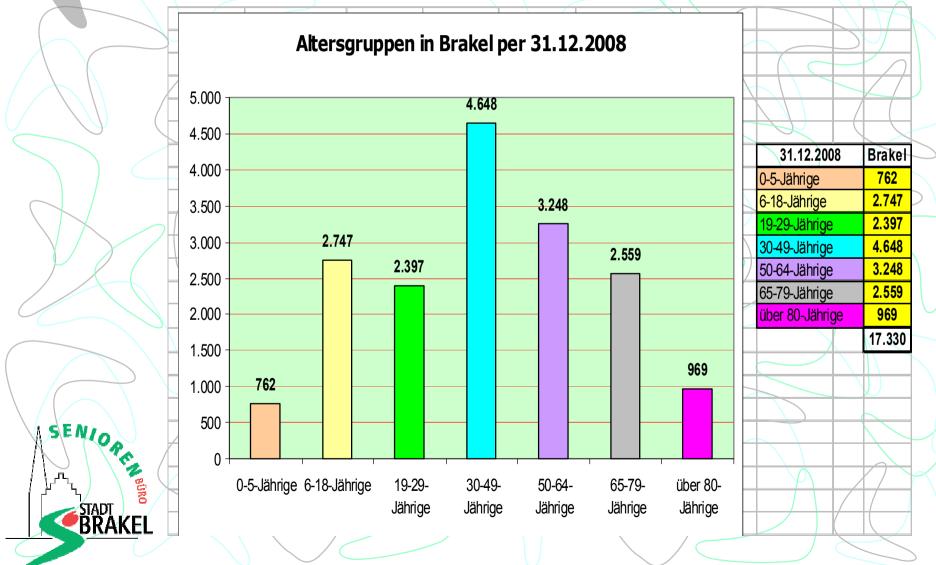


Nach wie vor haben die meisten Frauen in Deutschland Kinder. Der Anteil der Frauen ohne Kinder ist allerdings bei den jüngeren Frauen gestiegen.

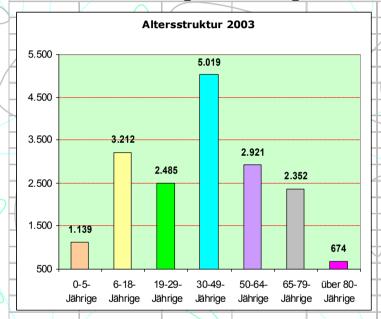


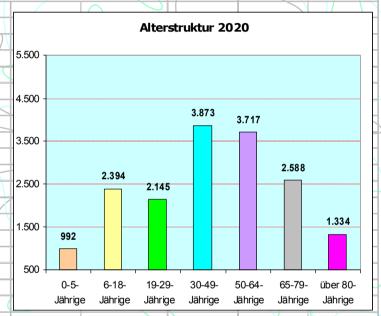
						Г
SENIOACE BEE			Brakel	Kreis Höxter	NRW	F
	Be völke rungsentwicklung	2003	17.802	154.829	18.079.682	F
	Bevölkerungsentwicklung	2005	17.749	154.007	18.094.022	Ī
	Bevölkerungsentwicklung	2010	17.552	151.434	18.054.826	Ī
	Bevölkerungsentwicklung	2015	17.316	148.683	17.948.256	Ī
STADT) °/	Bevölkerungsentwicklung	2020	17.043	145.735	17,742.690	Ι
RRAKFI			\		//	Г

Quelle: BertelsmannStiftung



Absolute Bevölkerungsentwicklung in Brakel 2003 - 2020



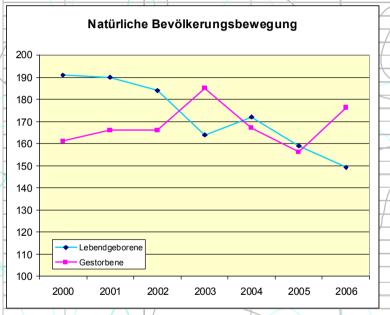


2003	Brakel	Kreis Höxter	NRW	2020	Brakel	Kreis Höxter	NRW
0-5-Jährige	1.139	9.285	1.032.412	0-5-Jährige	992	7.398	895.372
6-18-Jährige	3.212	25.435	2.612.029	6-18-Jährige	2.394	18.149	2.060.686
19-29-Jährige	2.485	18.935	2.222.181	19-29-Jährige	2.145	17.177	2.095.384
30-49-Jährige	5.019	46.349	5.628.291	30-49-Jährige	3.873	33.302	4.391.220
50-64-Jährige	2.921	26.003	3.293.023	50-64-Jährige	3.717	35.394	4,243.710
65-79-Jährige	2.352	21.897	2.549.011	65-79-Jährige	2.588	22.421	2.711.215
über 80-Jährige	674	6.925	742.739	über 80-Jährige	1.334	11.894	1,345.102
	17.802				17.043		
	/ /	/					/

Quelle: BertelsmannStiftung





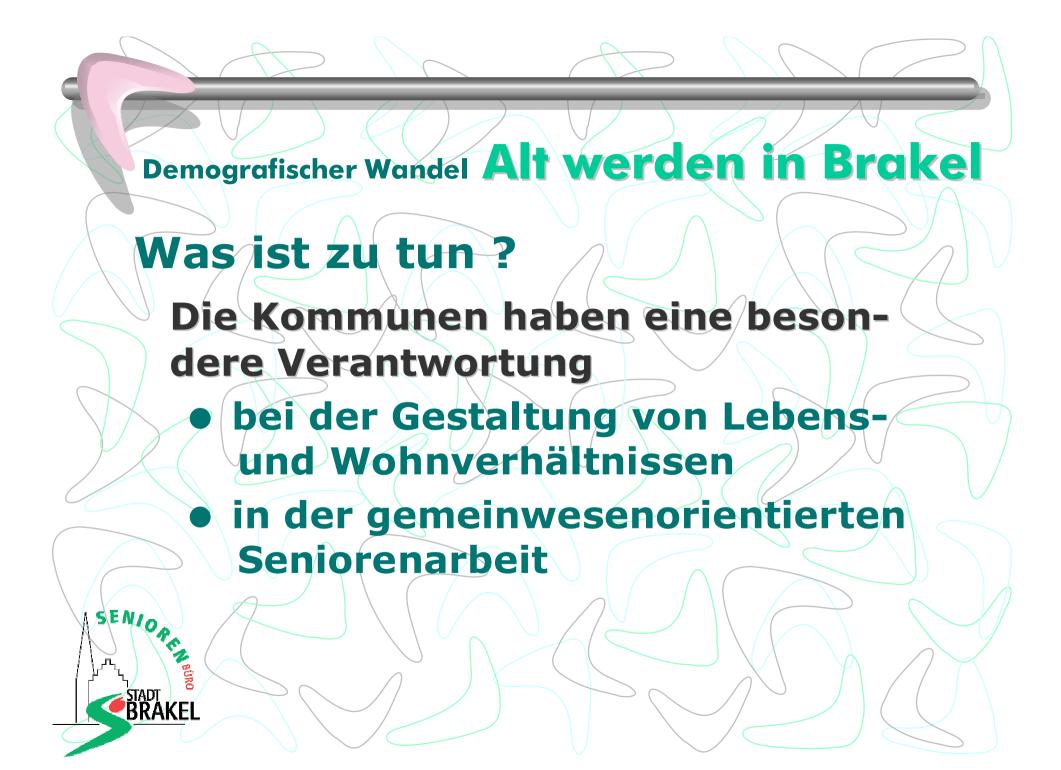


	Wanderungen 2000 - 2006
750 -	_
700 -	
650	
650 -	
600 -	
550 -	→ Zugezogene
	—■— Fortgezogene
500 -	
	2000 2001 2002 2003 2004 2005 2006

	/ \	1/		1
		Natürliche Bevölkerungsbewegung		
	/	Lebendgeborene	Gestorbene	
	2000	191	161	
<u> </u>	2001	190	166	
ENIA	2002	184	166	
\ \\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\\	2003	164	185	/
ENIO ARINGO	2004	172	167	1
<u>г</u> / 7	2005	159	156	(
፲ኒ / 🎏	2006	149	176	
7∠ \ 8		/ /		
SIADI J/				
STADT BRAKEL				

	_	Wanderungen		
		Zugezogene	Fortgezogene	\supset
I	2000	696	691	
	2001	660	705	
	2002	622	674	
	2003	658	641	
	2004	620	692	
	2005	577	734	
	2006	531	610	7
				7

Quelle: LDS NRW, Stand: 7/12.2007



Was ist zu tun?

Kommunale Einflussmöglichkeiten

- z.B. bei der Entwicklung eines altersgerechten Wohnumfeldes
 - Schaffung barrierefreier/-armer öffentlicher Räume (Fußwegverbindungen, ÖPNV)
 - Schaffung von Kommunikationsräumen/Treffpunkten
 - Sicherung von Nahversorgungs- und Freizeitangeboten





Erste Schritte:

SENIORE

- Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle bei der Stadt Brakel (Seniorenbüro)
- 2. Bereitstellung von Haushaltsmitteln (z.B. "Seniorenmesse", zur Qualifizierung Ehrenamtlicher o.ä.)

Erste Schritte:

STADT BRAKEL

- 3. Einbindung von "Ehrenamtlichen" in die Arbeit mit/für Senioren
 - a) Einladung unter Beteiligung der Vorsitzenden / Vertreter der Ratsfraktionen
 - b) Abstimmungen hinsichtlich der Ausgestaltung / Mitwirkung in einem Seniorenbüro
 - c) Bestandsaufnahme und Bedarfsanalyse
 - d) Entwicklung eines Handlungsplans
 - e) Umsetzung der Maßnahmen
 - ea) Kommune als Initiator und Hauptakteur
 - eb) Kommune als Unterstützer von Maßnahmen anderer Akteure

